

Das Sommer ekzem: praxisorientiertes Management



FOTO: SCHMELZER

■ VON STEFFEN GREMMES, FTA FÜR PFERDE

pflanzlicher und homöopathischer Präparate verzichtet. Die Vielzahl dieser angebotenen Produkte bedarf einer separaten Betrachtung.

Die Prophylaxe

Optimierte Aufstallung

Pferde, die bereits an Sommer ekzem erkrankt sind, sollten während der Frühjahrs- und Sommermonate nicht auf feuchten Weiden oder an fließenden Gewässern gehalten werden. Nachweislich ist die Inzidenz an Sommer ekzem zu erkranken, bei Pferden, die auf luftig und höher gelegene Standorten verbracht werden, deutlich niedriger. Eine weitere Maßnahme besteht darin, die Pferde während der Morgen- und Abendstunden aufzustallern, da die Culicoides-Mücke dämmerungsaktiv ist.

Welchen Einfluss eiweißreiche Fütterung auf das Krankheitsbild des Sommer ekzems hat, ist in ihren Grundlagen wenig dokumentiert. Aus der Praxis sind aber zahlreiche Berichte bekannt, die Hinweise darauf geben, dass das Beweiden von „üppigen Gräsern“ die klinische Manifestation der Erkrankung beschleunigt.

Reduktion der lokalen Mückeninvasion

Eine sinnvolle Ergänzung ist der sogenannte Pferde-Pyjama. Durch das dauerhafte Anlegen dieser „Ganzkörperdecke“ kann ein möglicher Angriffspunkt der Mücke auf der Haut deutlich reduziert werden.

Lokal wirkende Repellentien reduzieren ebenfalls die Anzahl der Mückenstiche. Die für das Pferd zugelassenen Präparate erfüllen aber nur selten den erwünschten prophylaktischen Erfolg. Alternativ sind Präparate wie Butox pour on® und Electron-Ohrclips® (in Mähne und Schweif eingeflochten) in ihrer Langzeitwirkung deutlich effizienter. Unter Berücksichtigung der arzneimittelrechtlichen Vorschriften sollte die Applikation von Butox pour on® nur unter strenger Beachtung möglicher Nebenwirkungen erfolgen. (Tabelle 1)

Die lokal-symptomatische Therapie

Nach Auftreten der klinisch auffälligen Symptome wie Juckreiz und Scheuern entwickelt sich nicht selten eine bis in tiefere Hautschichten reichende chronisch-eitrige Dermatitis. Die auf dem Markt angebotenen lokalen Therapeutika verfügen über eine große Bandbreite der in ihnen enthal-

Eine in Mitteleuropa durchaus beachtenswerte Erkrankung ist das Sommer ekzem der Pferde. Durch den Stich der weiblichen Culicoides-Mücke wird eine Typ-I-Allergie induziert. Der wiederholte intrakutane Kontakt des im Speichel enthaltenen Allergens führt zu einer Hypersensibilisierung mit den typischen klinischen Erscheinungsbildern. Unruhe, Juckreiz und Scheuern an den exponierten Stellen wie Mähnenkamm, Schweif oder Unterbauch sind in der Regel typische pathognostische Merkmale des Sommer ekzems. In zweifelhaften Fällen bzw. bei latent erkrankten Pferden, die klinisch noch nicht auffällig sind, kann die Diagnose durch einen funktionellen Allergietest gesichert werden.

Funktioneller Allergietest

Adresse Prof. Dr. W. Leibold, Immunologie der TiHo Hannover,
Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover
Material 20 ml steriles EDTA Blut, 10 ml steriles Nativblut
(ohne Antikoag), Angaben Spendertier
Versand Express, Innerhalb von 24 h, Spätestens bis 12 Uhr

Zahlreiche therapeutische Interventionen sind weltweit in der Literatur beschrieben. Nach dem derzeitigen Wissensstand kann aber davon ausgegangen werden, dass es sich um rein prophylaktisch-symptomatische Behandlungsregime handelt. Die Erfolgsquoten variieren sehr stark und werden mitunter in ihrer therapeutischen Wirksamkeit sehr kontrovers diskutiert.

Der folgende Überblick soll anhand von Prophylaxe, lokal-symptomatischer, systemisch-symptomatischer Therapie und Insol®-Dermatophyton Möglichkeiten der Behandlung aufzeigen. Bewusst wurde auf die Auflistung und Bewertung

tenen pharmakologisch wirksamen Bestandteile. Häufig ist aber deren therapeutischer Erfolg als äußerst zweifelhaft zu bezeichnen. Sinnvoll erscheint die Applikation von Salben oder Lotionen mit Kortison- oder Salicylsäurederivaten, die ggf. in Verbindung mit einer lokalen oder systemischen Antibiose kombiniert werden können. (Tabelle 2)

Die systemisch-symptomatische Therapie

In extremen Fällen, die mit einer erheblichen Störung des Allgemeinbefindens einhergehen, ist die systemische Applikation von Cortison häufig Mittel der Wahl. Unter Beachtung möglicher Nebenwirkungen führt die Injektion eines Dexamethason-Präparates (z. B. Voren-Suspension®) mit seiner immunsuppressiven Wirkung schnell zum Abklingen der klinischen Symptome. Problematisch erscheint der Einsatz von Corticoiden bei Pferden, die bereits an Hufrehe erkrankt sind. In unerwarteten Fällen sollten nicht-steroidale Antiphlogistika (z. B. Finadyne-Paste®) oral verabreicht werden.

Insol® Dermatophyton

In einer retrospektiven Auswertung eines Patientpools von 52 an Sommerkekzem erkrankten Pferden und Ponies konnte die therapeutische und prophylaktische Wirksamkeit von Insol® Dermatophyton aufgezeigt werden. Bei ca. 70 % der Grosspferde, 50 % der Isländer (hohe Anzahl Altekzemer) und 30 % der Ponies (überwiegend Altekzemer) war nach zweimaliger Injektion des doppelten Dosis-Volumens (Isländer z. T. 2 x 2ml) von Insol® Dermatophyton ein deutlicher therapeutischer Erfolg erkennbar. Es erscheint durchaus sinnvoll, die „Grundimmunisierung“ in den Monaten Februar und März, also vor Beginn der Weidesaison, zum Abschluss zu bringen. Bei wenigen Patienten war eine dritte therapeutische Injektion in den Sommermonaten klinisch angezeigt.

Welcher immunmodulatorische Mechanismus der Wirksamkeit von Insol® Dermatophyton zugrunde liegt, konnte auch durch den funktionellen Allergietest nicht aufgezeigt werden. Bei fünf Pferden wurde im Anschluss an die letzte Insol®-Applikation erneut der Sensibilisierungsgrad bestimmt. In den untersuchten Blutproben sind Änderungen in der Reaktionsbereitschaft der basophilen Granulozyten auf das Allergen aus *Culicoides nebulosus* nicht dokumentierbar.

Anwendung Insol® Dermatophyton

- mind. 2-fache Dosis (Isländer bis zu 2 ml)
- zweimalige Injektion im Abstand von 14 Tagen
- ggf. 3. therapeutische Injektion

Zusammenfassung

Nach derzeitigem Kenntnisstand steht sowohl dem Tierbesitzer als auch dem Tierarzt kein Therapieverfahren zur Verfügung, welches eine ursächliche Behandlung des Sommerkekzems erlaubt. Die Kombination aus Weidemanagement, Insol® Dermatophyton Applikation und ggf. lokal-symptomatischer Therapie lässt zur Zeit den grössten Be-

Tabelle 1

Präparat	Inhaltsstoffe	Anwendung
Wellcare Emulsion (Essex)	Permethrin	Lokal trockenes Haarkleid Wdh. nach 10-14d CAVE Wartezeit: 6 Monate
Butox pour on 7,5 % (Intervet)	Deltamethrin	Lokal Rückenlinie CAVE Zulassung nur für Rind und Schaf, Nebenwirkungen!
Electron Ohrclip (Fort Dodge)	Cypermethrin	1-2 Ohrclips in Mähne und Schweif eingeflochten CAVE Zulassung nur für Rinder

Tabelle 2

Präparat	Inhaltsstoffe	Anwendung
Hydrocortiderm-N (Selectavet)	Neomycinsulfat Dexamethason-21-acetat	2-3 mal täglich lokal CAVE Wartezeit: 6 Mon.
Prurivet (Chassot)	Chloamphenicol Benzylbenzoat Dexamethason Mepyraminmaleat Lidocainhydrochlorid Dimethylsulfoxid	2-3 mal täglich lokal CAVE Zulassung nur für Hund und Katze
Penochron (Meril)	Benzylbenzoat Biphenyl-2-ol Prednisolon-21-acetat	1-2 mal täglich lokal CAVE Zulassung nur für Hund und Katze
Na-Salicylat Salbe (Apotheke)	Benzylbenzoat Na-Salicylat Ung.Emulsific. Aequos	1-2 mal täglich lokal CAVE Arzneimittelgesetz

handlungserfolg erwarten. Diese Behandlungsstrategie reduziert den wiederholten systemischen Einsatz von Corticoiden mit seinen nicht unerheblichen Nebenwirkungen deutlich. Somit besteht für zukünftig zu entwickelnde Medikamente die Forderung, eine immunmodulatorische Wirkung gegen das Allergen von *Culicoides* zu induzieren. ■

■ **Verfasser:**
Dr.med.vet. Steffen Gremmes
Fachtierarzt für Pferde
Göttingerstr.19
37124 Rosdorf
Tel: 0551-7899099